

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 31 (1958)

Heft: 2

Artikel: Vom internationalen Leben in grossen Kurorten = La vie internationale des grandes stations

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AN INTERNATIONAL GUESTS' SKI CLUB AT GSTAAD

On December 27th, 1957, the newly founded international guests' ski club at Gstaad, Bernese Oberland, consisting of some 100 members and named "The Eagle Ski Club", celebrated the "house-warming" of its own club house, a solid stone structure perched at 6600 feet above sea-level, on the Wasserngrat. Costing more than 500,000 Swiss francs to build, it is equipped with all modern conveniences. Hotelman E. Scherz was the chief promoter of the idea eventually resulting in the establishment of the Eagle Ski Club which prides itself on its exclusive membership, thus keeping in line with the distinguished atmosphere of this important winter sports centre. The Earl of Warwick is the President of the "Eagles".

UN CLUB DE SKI INTERNATIONAL POUR LES HOTES DE GSTAAD

Le très select «Eagle Ski-club», créé récemment pour les hôtes de Gstaad et qui groupe une centaine de membres, a inauguré, le 27 décembre 1957, sa propre cabane située à 2000 m d'altitude, au Wasserngrat près de Gstaad. La construction de ce bâtiment – il est édifié en pierre et pourvu des installations les plus modernes – a coûté plus d'un demi-million. M. E. Scherz, directeur d'hôtel, est le promoteur de ce club exclusif qui répond aux hautes exigences d'un important centre de sports d'hiver et qui est présidé par le comte de Warwick.

SECHZIG JAHRE BOB IN ST. MORITZ Skizziert von Peter Kasper

Die Geschichte des Bobsportes in St. Moritz beginnt eigentlich in den ersten Dezembertagen des Jahres 1884, als Mr. Wilson Smith zwei kleine amerikanische Schlitten mit Hilfe eines Brettes zusammenkuppelte und auf diesem Fahrzeug gemeinsam mit einigen Freunden versuchte, die Hänge hinunterzurutschen. Aus den Jahren 1884 bis 1889 ist nichts Weiteres bekannt, als daß hie und da mit einzelnen zusammengebandenen Schlitten geübt wurde. Nach der Urform der zwei zusammengezimmerten amerikanischen Schlitten ist 1891 der erste richtige Bobsleigh in St. Moritz durch den Hufschmied Mathis hergestellt worden. Im Anfang der neunziger Jahre waren wohl schon verschiedene Bober am Werk, denn sonst dürfte es kaum möglich gewesen sein, daß im

Dezember 1895 der St.-Moritzer Tobogganing-Club die Bobfahrer als besondere Sektion unter seine Fittiche nahm.

Im Winter 1895/1896 sah man die ersten Bobers, mit Armschonern und Helmen bewaffnet, über die erste Eisbahn fahren. Die Gefahr dieses Sportes war damals so groß, daß es ein wirkliches Risiko bedeutete, sich diesem «Vergnügen» hinzugeben.

In der darauffolgenden Saison ist der Bobbetrieb recht rege gewesen, und man sprach schon darüber, sich vom Tobogganing-Club zu lösen, um selbständig dem Ziele zuzustreben: einer eigenen Bahn. Ein Komitee wurde gebildet, das im Winter 1897/1898 zur Gründung des Sankt-Moritzer Bobsleigh-Clubs führte. Interessant waren dessen Bestimmungen. Sie verlangten, daß mindestens zwei von den fünf Mitgliedern des Vorstandes Damen sein müßten. Es spricht dies für den Mut der damaligen Amazonen.

Das erste offiziell bekannte Rennen des Sankt-Moritzer Bobsleigh-Clubs wurde am 5. Januar 1898 auf der Straße zwischen dem Kulm-Hotel St. Moritz und Celerina-Cresta durchgeführt. Zehn Equipen trafen sich am Start. Die Bobs «Australia» und «Atlanta» stürzten, und der St.-Moritzer Sportpionier Oberstleutnant Emil Thoma, als Captain des Bobs «Constance», wurde disqualifiziert. Sieger war «Alligator» (Captain G. St. Aubyn) mit einem Total von fünf Minuten 54 Sekunden für zwei Fahrten. Dieses erste Rennen ermutigte zu weiteren Veranstaltungen, und die Mitgliederzahl des Bobclubs wuchs an.

Als weitere große Veranstaltung war im selben Winter ein Rennen vom Julierhospiz nach Silvaplana hinunter vorgesehen, mußte jedoch starker Schneefälle wegen aufgegeben werden. Ein Damenrennen auf der Crestastrasse hatte 1898 Madame Little mit dem Bob «Mildred» gewonnen. Diese erste erfolgreiche Bobsaison wurde erst am 12. März abgeschlossen.

Es verdient festgehalten zu werden, mit welchen vorzüglichen Mitteln schon damals die Zeiten chronometriert wurden: Je eine Telefonkabine war am Start und am Ziel aufgestellt. Der Zeitnehmer befand sich am Start und wurde durch den Zielrichter, der ständig mit ihm in telephonischer Verbindung stand, durch den Ausruf «Stop!» über die Durchfahrtszeit orientiert.

Eine Seltenheit für einen neugegründeten Club: Seine erste Wintersaison schloß mit einem Benefiz – Fr. 152.90 – ab!

1899 stiftete M. J. J. Astor einen Cup, der später den Namen Bobsleigh-Derby-Cup erhielt und jeweiligen am wichtigsten Rennen ausgetragen wurde.

Man sprach schon damals vom Bau einer eigenen Bahn am Rand der Straße. Aber das Geld fehlte und die Einwilligung der Behörden. Der Winter 1900/1901 sah 13 Rennen, alle diese Veranstaltungen auf offener Straße! Das führte zu ununterbrochenen Reibereien mit den Fuhrwerkbesitzern, ja sogar beinahe zu Handgreiflichkeiten zwischen Bobfahrern und Kutschern. Eine Sammlung, gefördert durch einen Ball – sie ergab 20 000 Franken –, ermöglichte dann den Bau der Bahn, so wie sie in ihren großen Linien noch heute daliegt, im Sommer 1903.

Ein besonderer Vorteil der 1500 Meter langen St.-Moritzer Bobbahn mit 120 Meter Gefälle besteht darin, daß die Anlage durch einen Lärchenwald führt und größtenteils im Schatten liegt.

Gäste aus den USA verfolgen in der strahlenden Wintersonne die Bobrennen von St. Moritz.

Sous un soleil éclatant, des hôtes américains suivent les courses de bob de St. Moritz.

Sotto un sole luminoso ospiti degli Stati Uniti ammirano corse di bob a St. Moritz.

Guests from the United States watch a bob-sleigh race in the beaming winter sun of St. Moritz.

Der italienische Rekordfahrer E. Monti wird beglückwünscht. Photos Fred Mayer, Zürich

Le champion italien E. Monti est félicité.

Il campione italiano E. Monti vien congratulato.

The winner, E. Monti, from Italy, gets hearty congratulations.

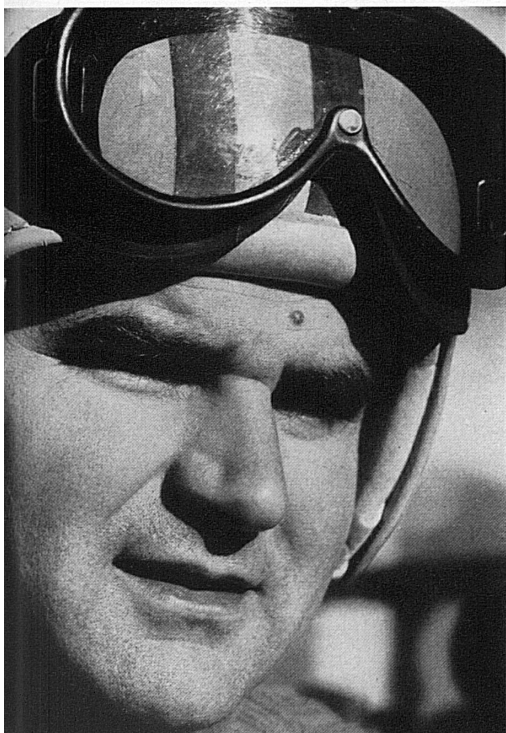
Schon beim ersten Rennen auf der eisigen Bahn sind sämtliche Rekorde gefallen, und während vieler Jahre wurde immer wieder um die Bestzeit gekämpft. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg machten sich die englischen Flieger ihre Ferien zunutze, um auf Geschwindigkeit, statt im Flugzeug, auf dem Bob und dem Skeleton zu trainieren. Noch heute sind die Kurven, wie Sunny Corner, Horse Shoe, Shamrock Corner, Devils Dyke, Wall Corner und Bridge Corner, bei den englischen Bobern geläufige Namen. Es würde zu weit führen, hier auf alle Veranstaltungen, auf die vielen Schweizer Meisterschaften und Weltmeisterschaften, die auf dem St.-Moritzer Bobrun im Lauf der Jahre ausgetragen wurden, einzugehen. – Nach sechsjähriger Ruhe ist der Betrieb im Winter 1945/1946 auf der blanken Gasse durch den Lärchenwald von neuem erwacht; ihr Ausbau wurde auf diesen Winter hin wiederum vervollkommen.





Hans Zoller, Basel, Viererbob-Weltmeister 1957.
Hans Zoller, Bâle, champion du monde 1957 de
bob à quatre. — Hans Zoller, Basilea, campione
mondiale 1957 di bob a quattro. — Hans Zoller, of
Basel, world's four-man bob champion in 1957.

Der Sunny Corner wird von den Deutschen sauber gefahren.
Les Allemands franchissent de façon impeccable le Sunny Corner.
I Tedeschi superano in modo impeccabile il Sunny Corner.
The Germans make a clean turn at Sunny Corner.
Photos Fred Mayer, Zürich



Der Italiener E. Monti mit seinem Landsmann
R. Alfera (hinten) nach einer Rekordfahrt auf
der St.-Moritzer Bobbahn vor dem Umbau.

L'Italien E. Monti et son équipier et compatriote
R. Alfera, après une impressionnante descente
sur la piste de bob de St-Moritz. Celle-ci a depuis
été transformée.

L'Italiano E. Monti ed il suo compatriota R. Al-
fera (dietro) dopo una discesa impressionante
sulla pista di bob a St. Moritz. Questa è stata in
seguito rimessa in efficienza.

The Italian bob racer Monti, behind him his
countryman R. Alfera, after a record run on the
St. Moritz Bob track before the track was rebuilt.

Im Hundert-Kilometer-Tempo durch Martineaus
Horse-Shoe-Corner.

A cent kilomètres à l'heure au célèbre virage
Martineau's Horse-Shoe-Corner.

A cento chilometri all'ora sulla celebre curva
Martineau's Horse-Shoe-Corner.

Zippering around Martineau's Horse-Shoe-Corner
at 60 mph.

